

УДК 81.2 Нем  
ББК 88.112.2  
Н 50

Авторы-составители: Е. А. Емельянов, канд. пед. наук, доцент;  
Л. А. Светличная, преподаватель

Рецензенты: Н. Н. Киршин, ст. преподаватель кафедры социально-гуманитарных дисциплин ГФ УО ФПБ «МИТСО»;  
И. В. Романькова, преподаватель кафедры иностранных языков Белорусского торгово-экономического университета потребительской кооперации

Рекомендован к изданию научно-методическим советом учреждения образования «Белорусский торгово-экономический университет потребительской кооперации». Протокол № 2 от 8 декабря 2009 г.

**Немецкий** язык : практикум по развитию навыков устной речи по теме Н 50 «Die Marktwirtschaft» / авт.-сост. : Е. А. Емельянов, Л. А. Светличная. – Гомель : учреждение образования «Белорусский торгово-экономический университет потребительской кооперации», 2011. – 16 с.

ISBN 978-985-461-865-4

УДК 81.2 Нем  
ББК 88.112.2

ISBN 978-985-461-865-4

© Учреждение образования «Белорусский торгово-экономический университет потребительской кооперации», 2011

## **ПОЯСНИТЕЛЬНАЯ ЗАПИСКА**

Настоящий практикум предназначен для студентов экономических специальностей.

Цель практикума – формирование у студентов навыков и умений вести беседу и делать сообщение по теме «Die Marktwirtschaft», которая включена в практикум.

В теме содержатся лексический минимум, серии фонетических, грамматических и лексических предтекстовых упражнений, направленных на устранение трудностей понимания текста, а также ряд послетекстовых упражнений, предназначенных для формирования речевых умений. В практикуме представлены несколько текстов, достаточно полно освещающих учебную тему.

Данный практикум окажет помощь студентам в закреплении лексики и речевых образцов, необходимых для практического владения деловым немецким языком.

# Die MARKTWIRTSCHAFT

## Vokabeln

die Absprache (-n)	договоренность
die Abwanderung (-en)	переселение, уход, переход
die Antriebskraft	движущая сила
das Angebot	предложение
der Ausgleich (-e)	уравновешивание, выравнивание, компенсация
das Eigentum (-tümer) an + Akk	собственность
der Eingriff	вмешательство
die Entschädigung erwerben	получить компенсацию
zur Folge haben	повлечь за собой, иметь последствием
die Gewerbefreiheit (-en)	свобода выбора занятий, профессий
der Haushalt	домашнее хозяйство
die Marktwirtschaft	рыночная экономика
die Nachfrage	спрос
rücksichtslos	беспощадно, бесцеремонно
das Steuerorgan (-e)	орган управления
auf der Strecke bleiben	погибать, проигрывать
der Umsatz	оборот
uneingeschränkt	неограниченный
der Wettbewerb (e)	соревнование, соперничество, конкуренция

## Предтекстовые упражнения

*1. Прочитайте сложные слова без соединительной и с соединительной согласной.*

das Jahrhundert	das Privatunternehmen
die Marktwirtschaft	die Gewerbefreiheit
der Wettbewerb	der Gewerbebetrieb
der Riesengewinn	der Konkurrenzkampf
der Haushalt	das Wirtschaftssystem
der Einzelplan	das Lenkungsinstrument
das Steuerorgan	die Wirtschaftsordnung
die Preisbildung	die Antriebskraft
die Mehrzahl	die Vertragsfreiheit
das Grundelement	wettbewerbsfähig
	der Wettbewerbsteilnehmer

## ***II. Переведите существительные с суффиксом -er.***

der Unternehmer, der Teilnehmer, der Verbraucher, der Erzeuger, der Anbieter, der Nachfrager, der Käufer, der Wettbewerber.

## ***III. Переведите предложения с распространенным определением.***

1. Die Grundlage der Marktwirtschaft ist der von jedem Unternehmen und jedem Haushalt aufgestellte Einzelplan. 2. Die Bundesrepublik hat eine als Marktwirtschaft bezeichnete Wirtschaftsordnung. 3. In der Marktwirtschaft stellen jeder Haushalt und jede Unternehmung einen sich aus den individuellen Vorstellungen ergebenden Einzelplan auf. Die die Einzelpläne koordinierende Einrichtung ist der Markt.

## ***IV. Переведите предложения и преобразуйте их.***

1. In der freien Marktwirtschaft stellt jeder Haushalt und jede Unternehmung einen Einzelplan auf.  
2. Der Staat legt die Preise der Produkte nicht fest.  
3. Der Staat garantiert das Privateigentum.  
4. Jeder kann einen Gewerbebetrieb eröffnen.  
5. Der Verbraucher möchte viele seine Bedürfnisse befriedigen.  
6. Angebot und Nachfrage sowie Qualität der Ware bestimmen den Umsatz und Preis.

## ***V. Переведите гнезда слов и словосочетания:***

der Wettbewerber, der Wettbewerbsteilnehmer, wettbewerbsfähig, ein harter Wettbewerb, das Privateigentum, eigenes Auto, das Eigentum erwerben; antreiben, die Antriebskraft der freien Marktwirtschaft; eingeschränkt, uneingeschränkte Macht: das Gewerbe, gutes Gewerbe, das Gewerbe ausüben; zum Ausgleich, der Ausgleich von Angebot und Nachfrage; steuern, das Steuerpult; die Umsatzsteuer, umgesetzt, der Warenumsatz; das Abwandern; die Abwanderung ins Dorf.

## ***VI. Назовите синонимы к словам и словосочетаниям, воспользовавшись активным словарем:***

der Konkurrenzkampf, das Lenkungsorgan, nicht eingeschränkt, ohne Rücksichtnahme, das Abwandern, eine Vereinbarung treffen, verlorengelassen, zu etw. führen, die Entschädigung, die Berufsfreiheit, der Umschlag, eine Absprache treffen, zur Folge haben, auf der Strecke bleiben, der Ausgleich, die Gewerbefreiheit, der Umsatz, rücksichtslos.

### ***VII. Найдите антонимы в ряду слов:***

das Angebot, der Haushalt, uneingeschränkt, rücksichtslos, auf der Strecke bleiben, die Unternehmung, bauen, rücksichtsvoll, die Nachfrage, eingeschränkt, gewinnen.

### ***VIII. Допишите слова до конца:***

der Wett..., die Gewerbe..., das Steuer..., ...bleiben, ...haben.

***IX. Прочитайте текст, передайте его основное содержание по-русски. Выполните задания после текста.***

## **Die MARKTWIRTSCHAFT**

Im 19. Jahrhundert entstand die freie Marktwirtschaft mit unbeschränktem Wettbewerb ohne jegliche Eingriffe des Staates. Viele Unternehmer erzielten Riesengewinne, und in ihren Händen bildete sich immer mehr Eigentum an Kapital. Man spricht deshalb auch vom kapitalistischen Wirtschaftssystem. In der freien Marktwirtschaft stellen jeder Haushalt und jede Unternehmung einen Einzelplan auf, der sich aus den individuellen Vorstellungen ergibt. Die Grundlage der Marktwirtschaft ist der von jedem Unternehmen und jedem Haushalt aufgestellte Einzelplan. Die Einrichtung, die die Einzelpläne koordiniert, ist der Markt. Der Markt ist das Steuerorgan der freien Wirtschaft. Hier treffen sich Angebot und Nachfrage nach Gütern. Und als Lenkungsinstrument soll der Markt mittels freier Preisbildung den Ausgleich von Angebot und Nachfrage bewirken. Der Begriff des Marktes ist besonders wichtig, da die Bundesrepublik eine Wirtschaftsordnung hat, die man als «freie Marktwirtschaft» bezeichnet. Dies bedeutet, dass sich die Mehrzahl der Preise über den «Markt» bildet. Die Preise der Produkte werden also nicht vom Staat festgelegt, sondern kommen durch das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage zustande.

Das Grundelement der freien Marktwirtschaft ist das freie Spiel der wirtschaftlichen Kräfte ohne staatliche Eingriffe. Der Staat produziert nicht selbst. Was er braucht (z. B. Gebäude, Fahrzeuge, Schiffe), bezieht er von privaten Unternehmern unter den gleichen Bedingungen wie die anderen Verbraucher. Der Staat garantiert das Privateigentum, denn das Streben, Eigentum zu erwerben und es zu vermehren, ist die Antriebskraft der freien Wirtschaft. Es besteht uneingeschränkte Gewerbefreiheit. Jeder kann einen Gewerbebetrieb eröffnen, kann herstellen, kaufen und verkaufen, was und wo er will. Es besteht volle Vertragsfreiheit. Jeder kann Verträge schließen, mit wem er will, worüber er will. Der Unternehmer möchte möglichst billig einkaufen und möglichst teuer verkaufen. Der Verbrau-

cher möchte möglichst viele seiner Bedürfnisse betriedigen und versucht, möglichst gute Ware zu möglichst günstigem Preis zu erwerben. Daraus entwickelt sich der Wettbewerb: Angebot und Nachfrage sowie die Qualität der Ware bestimmen den Umsatz und Preis. Wer die gute Ware zu einem günstigen Preis anbietet, macht das Geschäft. Wer nicht mithalten kann, bleibt im Konkurrenzkampf auf der Strecke, wird nicht konkurrenzfähig und scheidet aus dem Wettbewerb aus.

### **Послетекстовые упражнения**

#### ***I. Переведите текст.***

#### ***II. Ответьте на вопросы.***

1. Was entstand im 19. Jahrhundert? 2. Was erzielten viele Unternehmen und was bildete sich immer mehr in ihren Händen? 3. Wovon spricht man auch? 4. Wer stellt einen Einzelplan in der freien Marktwirtschaft auf? 5. Was ist die Grundlage der freien Marktwirtschaft? 6. Was für eine Einrichtung ist der Markt? 7. Wo treffen sich Angebot und Nachfrage? 8. Was soll der Markt mittels freier Preisbildung bewirken? 9. Warum ist der Begriff des Marktes besonders wichtig? 10. Was bedeutet dies? 11. Wie bilden sich die Preise der Produkte?

#### ***III. Закончите предложения.***

1. Viele Unternehmer erzielten Riesengewinne ...
2. In der freien Marktwirtschaft stellt jeder Haushalt und jede Unternehmung einen Einzelplan auf, ...
3. Die Grundlage der Marktwirtschaft ist ...
4. Hier treffen sich ...
5. Und als Lenkungsinstrument ...
6. Der Begriff des Marktes ist besonders wichtig, ...
7. Grundelement der freien Marktwirtschaft ist ...
8. Was der Staat braucht ...
9. Der Staat garantiert ...
10. Jeder kann ...
11. Jeder kann Verträge ...

#### ***IV. Определите, соответствуют ли следующие предложения содержанию текста:***

1. Im 19. Jahrhundert entstand die freie Marktwirtschaft mit beschränktem Wettbewerb mit jeglichen Eingriffen des Staates.
2. Viele Unternehmer erzielten keine Riesengewinne und in ihren Händen bildete sich immer weniger Eigentum an Kapital.

3. In der freien Marktwirtschaft stellt jeder Haushalt einen Einzelplan auf, der sich aus den kollektiven Vorstellungen ergibt.

4. Die Einrichtung, die die Vorstellungen koordiniert, ist der Markt.

5. Auf dem Markt treffen sich Angebot und Nachfrage an Dienstleistungen.

6. Die Preise der Produkte werden vom Staat festgelegt.

7. Was er braucht, bezieht er von staatlichen Unternehmern unter den gleichen Bedingungen.

8. Jeder hat keine Möglichkeit einen Gewerbebetrieb zu eröffnen, herzustellen, zu kaufen und zu verkaufen, was und wo er will.

***V. Поддержите диалог, ответив на поставленные вопросы к тексту.***

1. Was möchte der Unternehmer?  
.....

2. Was möchte der Verbraucher?  
.....

3. Was entwickelt sich daraus?  
.....

4. Was bestimmt Umsatz und Preis?  
.....

5. Wer macht das Geschäft?  
.....

6. Was wird mit dem, wer nicht mithalten kann?  
.....

***VI. Составьте вопросы, соответствующие следующим ответам:***

1. ...

Nein, die freie Marktwirtschaft mit unbeschränktem Wettbewerb entstand im 19. Jahrhundert.

2. ...

In ihren Händen bildete sich immer mehr Eigentum an Kapital.

3. ...

Der Einzelplan ergibt sich aus den individuellen Vorstellungen.

4. ...

Der aufgestellte Einzelplan.

5. ...

Als Lenkungsinstrument.

6. ...

Weil, die Bundesrepublik eine Wirtschaftsordnung hat, die man als «freie Marktwirtschaft» bezeichnet.

7. ...

Die Preise der Produkte kommen durch das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage zustande.

8. ...

Was er braucht (z. B. Gebäude, Fahrzeuge, Schiffe).

9. ...

Das Streben, Eigentum zu erwerben und es zu vermehren.

10. ...

Wer nicht mithalten kann.

***VII. Расположите пункты плана согласно содержанию текста и сделайте сообщение по теме «Freie Wirtschaft».***

1. Der Unternehmer und Verbraucher in der freien Marktwirtschaft.
2. Die Entwicklung des Wettbewerbs.
3. Der Staat in der freien Marktwirtschaft.
4. Das Steuerorgan der freien Marktwirtschaft.
5. Die Entstehung der freien Marktwirtschaft.
6. Die Grundlage der freien Marktwirtschaft.
7. Grundelement der freien Marktwirtschaft.

***VIII. Переведите следующие предложения на немецкий язык:***

1. В каком веке возникла рыночная экономика?
2. Речь идет о капиталистической экономической системе.
3. Рынок координирует индивидуальные планы.
4. Что является органом управления свободной экономикой?
5. Потребитель хочет приобрести товар по более благоприятной цене.
6. Не каждый остается конкурентоспособным.

***IX. Прочитайте приведенные ниже тексты и дополните Ваше сообщение по теме «Freie Marktwirtschaft» новой информацией.***

### **Vorteile der freien Marktwirtschaft**

Die freie Marktwirtschaft gewährt Erzeugern und Verbrauchern ein hohes Maß an Freiheit und Selbstverantwortlichkeit und lässt dadurch die schöpferischen Kräfte im Menschen zur vollen Entfaltung kommen. Das Streben des Menschen, Eigentum zu erwerben und es zu vermehren, sowie der harte Konkurrenzkampf führen zu Höchstleistungen auf vielen Gebieten. Der Wettbewerb verbessert die Qualität und drückt die Preise. Der Markt orientiert sich an den Wünschen des Verbrauchers. Der Unternehmer produziert, was der Verbraucher will, denn er will ja seine Produkte verkaufen. So decken sich die Interessen von Erzeugern und Verbrauchern.



## Nachteile der freien Marktwirtschaft

Der wirtschaftlich Schwache ist benachteiligt. Die kapitalistische Wirtschaftsordnung des 19. Jahrhunderts hatte zur Folge, dass die Reichen immer reicher und die Armen immer armer wurden. Die wirtschaftliche Macht der Großunternehmer wurde zur politischen Macht mit grossem Einfluss auf das öffentliche Leben. Ein Überangebot an Arbeitskräften als Folge der Abwanderung der Bauern in die Industriestädte (=Strukturwandel der Wirtschaft) wurde von den Fabrikanten rücksichtslos ausgenutzt. Das Fehlen jeder Gesetzgebung gestattete ihnen die Ausbeutung der Arbeiter.

Monopolbildung schaltet den Wettbewerb aus. Reisige Konzerne kommen zur Marktbeherrschung, durch Absprachen über Produktionsmenge und Preise können den Wettbewerb unterdrücken. Schließlich diktiert sie als Monopole Löhne und Preise. Darunter leiden die kleinen und mittleren Unternehmer und die Verbraucher. So kann die freie Marktwirtschaft ihr eigentliches Steuerorgan, den Markt und den Wettbewerb, und damit sich selbst zerstören.

### *X. Найдите в текстах эквиваленты следующих словосочетаний:*

желание покупателя, продавать свою продукцию, интересы производителей и покупателей, высокая степень свободы и ответственности, жесткая конкуренция, большое влияние на общественную жизнь, избыток предложений рабочей силы, улучшать качество, снижать цены, стремление человека приобретать собственность, экономическая слабость, иметь последствия.

### *XI. Трансформируйте предложения из действительного залога в страдательный:*

1. Der Wettbewerb verbessert die Qualität und drückt die Preise.
2. Die freie Marktwirtschaft gewährt Erzeugern Freiheit und Selbstverantwortlichkeit aus.
3. Monopolbildung schaltet Wettbewerb aus.
4. Die Preise können den Wettbewerb unterdrücken.
5. Der Unternehmer produziert, was der Verbraucher will.

### *XII. Переведите текст с помощью словаря.*

## Ökologisch-soziale Marktwirtschaft

Mit der Entscheidung «für den Markt» sind die Zukunftsprobleme der Menschheit nicht gelöst. Die fortschreitende Umweltzerstörung in **allen**

Industrieländern zwingt dazu, Überlegungen anzustellen, wie eine umweltverträgliche Wirtschaftsordnung geschaffen werden kann. Notwendige Maßnahmen sind:

**1. Schaffung eines Umweltbewusstseins.** Eine der wichtigsten **Voraussetzungen** für eine umweltschonende Wirtschaftspolitik ist die **Veränderung des Bewusstseins** zumindest der Mehrheit der Bevölkerung. Solange z.B. noch Schüler Behältnisse aller Art ungeniert in die Schulhöfe werfen, Touristen ihre Abfälle an den Park- und Rastplätzen hinterlassen, Autofahrer ihre Motoren im Stand laufen lassen, Hausfrauen oft aufwendig verpackte Lebensmittel kaufen, Motorrad- und Autofahrer an Sonn- und Feiertagen Hunderte von Kilometern fahren, Familienväter den Hausmüll Sonn- und Feiertagen Hunderte von Kilometern fahren, Familienväter den Hausmüll im nächstgelegenen Bach oder Wald «entsorgen», Landwirte ihre Spritz- und Düngemittel nach dem Motto «viel bringt viel» ausbringen, Betriebsleiter giftige Abwässer in die Flüsse leiten lassen, solange also jeder, ob Privater, Unternehmer, Angestellter, Arbeiter, Beamter, Soldat oder Rentner, Auszubildender, Schüler oder Student, den Umweltschutz den «anderen» überlässt, solange ist es um eben dieses Umweltbewusstsein schlecht bestellt.

Ein geändertes Umweltbewusstsein ist aber erforderlich, weil die Politiker, die letztlich die **Entscheidungen** treffen, natürlich nur dann die erforderlichen Maßnahmen befürworten, wenn sie die Mehrheit der Bevölkerung hinter sich wissen. Und bei Wahlen kommt es auf jeden einzelnen an, denn jeder hat das gleiche Stimmgewicht.

Aber: Die Veränderung des Bewusstseins allein genügt nicht. Es muss vielmehr ein **neues Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell** geschaffen werden, das alle wirtschaftlichen Ziele und Handlungen dann als **richtig** begreift, wenn sie umweltschonend sind, und alle diejenigen als als schädlich ansieht, wenn sie die Umwelt schädigen.

**(2) Verursacherprinzip.** Schließlich muss allgemein dem Verursacherprinzip Geltung verschafft werden. Das Verursacherprinzip verlangt, dass alle Kosten denjenigen Leistungen zuzurechnen sind, auf die Kosten zurückzuführen sind. Auf die Umweltpolitik übertragen bedeutet dies, dass derjenige die Kosten zur Vermeidung, Beseitigung oder zum Ausgleich einer Umweltbelastung zu tragen hat, der für ihre Entstehung verantwortlich gemacht werden kann. Die Durchsetzung des Verursacherprinzips dient der Internalisierung von Kosten.

**(3) Vorsorgeprinzip.** Dieser Grundsatz der Umweltpolitik verlangt, dass Umweltgefahren **vorausschauend** erkannt und vorbeugend vermieden werden.

**(4) Kooperationsprinzip.** Neben dem Verursacher- und dem Vorsorgeprinzip stellt das Kooperationsprinzip die dritte Säule der Umweltpolitik dar. Das Kooperationsprinzip verlangt das enge Zusammenwirken von Unternehmen, privaten Haushalten, staatlichen Stellen und Verbänden in Angelegenheiten des Umweltschutzes.

Hinzu kommt das «Öko-Sponsoring», d. h. die Leistung von Spenden für Wiederherstellungsmaßnahmen und/oder Zahlungen an Umweltverbände (z. B. GREENPEACE, ROBIN WOOD, World Wildlife Fund (WWF), Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und der Deutsche Bund für Vogelschutz. Diese Verbände nehmen Spenden nur dann an wenn umweltschädigende Produkte in großem Umfang vom Markt genommen werden.

Käme es zusätzlich noch zu einer Verlagerung des Konsums hin zu den umweltverträglichsten Produkten, dann wäre der Umweltschutz in einigen Jahren **ohne** langwierige und oft lückenhafte Gesetzgebung ein großes Stück vorangekommen, ein unbestreitbarer Vorteil des Kooperationsprinzips im Rahmen der sozialen Marktwirtschaft.

**(5) Staatliche Instrumente.** Weder in den zentral gesteuerten Wirtschaftsordnungen noch in den marktwirtschaftlich orientierten Wirtschaftsordnungen ist eine natürliche «Bremse» gegen die Umweltzerstörung eingebaut. Die Umweltzerstörung ist sozusagen systemimmanent (dem System innewohnend). Wenn die natürlichen Produktionsfaktoren nichts kosten und die Natur als kostenlose Deponie behandelt wird, führt das Produktivitätsdenken in der Zentralverwaltungswirtschaft ebenso wie das Rentabilitätsdenken in der Marktwirtschaft zur Ausbeutung der Natur.

Wird also das Ziel des Umweltschutzes in den Zielkatalog einer **sozialen Marktwirtschaft** aufgenommen, müssen – ebenso wie dies zur Erreichung sozialer Ziele erforderlich ist – **staatliche Eingriffe** erfolgen, die die Marktbedingungen so verändern, dass **Nachfrage** und **Angebot** in der gewünschten Weise gelenkt werden. **Marktkonforme Maßnahmen** müssen hierbei die Regel, **marktkonträre Maßnahmen** die Ausnahme bilden.

### **1. Marktkonforme Maßnahmen**

Mit Hilfe marktkonformer Maßnahmen strebt der Staat eine preisgesteuerte Beeinflussung des Verhaltens der Wirtschaftssubjekte an. Mit Hilfe von Steuern, Abgaben und Zöllen (sogenannten «**Ökosteuern**») sollen als umweltschädigend erkannte Maßnahmen und Produkte so stark belastet werden, dass in absehbarer Zeit sowohl Nachfrage als auch Angebot reagieren werden. Umgekehrt sollen als umweltschonend erkannte Maßnahmen und Produkte so stark entlastet werden, so dass sich Nachfrage und Produktion in die gewünschte Richtung bewegen.

## **2. Marktkonträre Maßnahmen**

Die Umweltpolitik kommt ohne marktkonträre Maßnahmen nicht aus. Marktkonträre Maßnahmen sind **Verbote** und die Vorgabe von **Grenzwerten**.

a) Umweltschädliche Produkte, auf die vollständig verzichtet werden kann, müssen verboten werden.

b) Einzelschadstoffe, die mit technischen Mitteln auf einen bestimmten Stand reduziert werden können, sind mit Hilfe von Grenzwerten zu verringern.

### *XIII. Прочитайте текст и ответьте на следующие вопросы:*

1. Welche Wirtschaftsordnung bezeichnen wir als Zentrverwaltungswirtschaft?

2. Welche Aufgaben erfüllt eine Wirtschaftsverwaltung?

### **Die Zentralverwaltungswirtschaft**

Wenn Lenkung und Planung der gesamten Wirtschaft durch eine zentrale Stelle erfolgen, dann bezeichnen wir solche Wirtschaftsordnung als Zentralverwaltungswirtschafts.

Wie der Name schon sagt, gibt es hier eine zentrale Wirtschaftsverwaltung, die vom Staat oder einer Staatspartei beherrscht wird. Sie plant und lenkt das gesamte Wirtschaftsleben im Staat. Nach dem von ihr aufgestellten Gesamtplan müssen sich die Wirtschaftspläne aller Menschen, aller Betriebe und aller Organisationen im Staat richten. Alle Fragen der Produktion und der Verteilung der Güter werden von ihr durch Anordnung (Befehl) entscheiden.

### *XIV. Ознакомьтесь с содержанием текста и ответьте на вопросы к нему:*

1. Was bezeichnet man als Marktwirtschaft?

2. Welche Merkmale hat die freie Marktwirtschaft?

### **Die Marktwirtschaft**

Wenn Lenkung und Planung einer Wirtschaft ausschließlich durch den Markt erfolgen, dann bezeichnen wir eine solche Wirtschaftsordnung als Marktwirtschaft, auch als freie Marktwirtschaft (Markt: Zusammentreffen von Angebot und nachfrage).

In der freien Marktwirtschaft greift der Staat grundsätzlich nicht in die Wirtschaft ein. Die wirtschaftlichen Entscheidungen und Pläne werden von allen in der Wirtschaft tätigen Menschen in freier Entscheidung getroffen. Die Lenkung und Planung der Wirtschaftsprozesse erfolgt ausschließlich durch die im freien Wettbewerb auf dem Markt sich bildenden Marktpreise.

***XV. Выполните письменный перевод текста.***

**Zentralverwaltung und Marktwirtschaft sind Idealtypen**

Sowohl die Zentralverwaltungswirtschaft als auch die Marktwirtschaft lassen sich im tatsächlichen Wirtschaftsleben nicht vollständig verwirklichen.

Es ist bis heute unmöglich, die unzähligen wirtschaftlichen Vorgänge in einer modernen Industriegesellschaft zentral restlos zu erfassen, zu planen und zu lenken. Alle Versuche dieser Art sind bisher gescheitert.

Ebenso unmöglich ist es, die Regulierung der Wirtschaftsprozesse völlig ohne Eingriffe des Staates allein dem Markt zu überlassen. Von einem freien Wettbewerb könnte in kürzester Frist nicht mehr die Rede sein (Siehe Kapitel «Die Vermittlung der Güter durch den Markt»).

Wir bezeichnen deshalb die Wirtschaftsordnungen «Zentralverwaltungswirtschaft» und «Marktwirtschaft» auch als «Idealtypen».

***XVI. Переведите текст с помощью словаря и выпишите ключевые слова.***

**Kennzeichen der Wirtschaftsordnungen  
in denen marktwirtschaftliche Prinzipien vorherrschen**

- Die Produktionsmittel befinden sich zum größten Teil in privatem Besitz. Davon ausgenommen sind in der Regel für die Gemeinschaft sehr wichtigen Verkehrs- und Versorgungsbetriebe.
- Löhne, Gehälter und andere Arbeitsbedingungen werden zwischen den Tarifpartnern ausgehandelt und gegebenenfalls durch Arbeitskampf entschieden.
- Die Mehrzahl der Preise bildet sich nach den Preisbildungsregeln des Marktes.
- Sehr viele einzelne Produzenten entscheiden aufgrund der Nachfrage der Verbraucher über Art und Menge der Güterproduktion. Dabei versuchen sie durch Werbung und Reklame die Verbraucher zu beeinflussen, manche sagen auch, zu „manipulieren“.
- Die Befriedigung der Individualbedürfnisse hat in der Regel Vorrang.

- Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen des Staates sollen in erster Linie die Bedingungen für einen unverfälschten Wettbewerb auf den Markt erhalten, gefährliche wirtschaftliche Machtkonzentrationen verhindern und den wirtschaftlich Schwachen helfen.

### **Kennzeichen der Wirtschaftsordnungen in denen zentrale Lenkungsprinzipien vorherrschen**

- Die Produktionsmittel gehören zum größten Teil dem Staat, vor allem die Betriebe der Grundstoffindustrie, die Großbetriebe und in der Regel auch die mittleren Betriebe.

- Löhne, Gehälter und andere Arbeitsbedingungen werden vom Staat festgesetzt. Ein Arbeitskampf (Streik) ist meist nicht erlaubt. Er würde den Gesamtplan durcheinanderbringen.

- Der Staat setzt für die Mehrzahl der Güter die Preise fest.

- Der Staat entscheidet weitgehend über Art und Menge der Güterproduktion. Er versucht, durch entsprechende Propaganda die Bevölkerung von der Richtigkeit seiner Maßnahmen zu überzeugen, manche sagen auch, zu «manipulieren».

- Die Befriedigung der Kollektivbedürfnisse hat in der Regel Vorrang.

- Der Staat bzw. die vom Staat beherrschte zentrale Lenkungsbehörde

- Stellt einen Gesamtwirtschaftsplan auf. Alle Einzelpläne haben sich dem Gesamtplan unter- und einzuordnen.

### **СПИСОК РЕКОМЕНДУЕМОЙ ЛИТЕРАТУРЫ**

**Басова, Н. В.** *Немецкий для экономистов* / Н. В. Басова, Т. Ф. Гайвошенко. – 2-е изд. – Ростов н/Д : Феникс, 1998. – 128 с.

**Becker – Carganico.** *Mensch und Wirtschaft.* – Winklers Verlag, Gebrüder Grimm, 6100. – Darmstadt, 1979.

**Nicolas, G.** *Wirtschaft – auf Deutsch* / G. Nicolas, M. Sprenger, W. Weermann. – Verlag Klett Edition Deutsch GmbH. – München, 1995.

### **СОДЕРЖАНИЕ**

Пояснительная записка.....	3
Die Marktwirtschaft.....	4
Список рекомендуемой литературы .....	15

Учебное издание

## **НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК**

**Практикум  
по развитию навыков устной речи  
по теме «Die Marktwirtschaft»**

Авторы-составители:  
**Емельянов** Евгений Александрович  
**Светличная** Людмила Анатольевна

Редактор Н. С. Купрацевич  
Технический редактор Н. Н. Короедова  
Компьютерная верстка И. А. Козлова

Подписано в печать 23.09.2011. Бумага типографская № 1.  
Формат 60 × 84 <sup>1</sup>/<sub>16</sub>. Гарнитура Таймс. Ризография.  
Усл. печ. л. 0,93. Уч.-изд. л. 1,3. Тираж 150 экз.  
Заказ №

Учреждение образования  
«Белорусский торгово-экономический университет  
потребительской кооперации».  
246029, г. Гомель, просп. Октября, 50.  
ЛИ № 02330/0494302 от 04.03.2009 г.

Отпечатано в учреждении образования  
«Белорусский торгово-экономический университет  
потребительской кооперации».  
246029, г. Гомель, просп. Октября, 50.

**БЕЛКООПСОЮЗ  
УЧРЕЖДЕНИЕ ОБРАЗОВАНИЯ  
«БЕЛОРУССКИЙ ТОРГОВО-ЭКОНОМИЧЕСКИЙ  
УНИВЕРСИТЕТ ПОТРЕБИТЕЛЬСКОЙ КООПЕРАЦИИ»**

---

Кафедра иностранных языков

# **НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК**

**Практикум  
по развитию навыков устной речи  
по теме «Die Marktwirtschaft»**

Гомель 2011